

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburger Nachrichten für Stadt und Land. 1938-1939
73 (1939) (bis 30.11.1939)**

259 (24.9.1939)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-825341](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-825341)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen... ohne Wochensatzgeb monatlich 2,10 RM...

Oldenburger Nachrichten

für Stadt und Land

Einzelpreis 10 Rpf

Verlag u. Druck von W. Scharf, Inh. Dr. Alfred Scharf, Verlagsleitung Fritz Bod. Hauptschriftleiter Dr. Hans-Ulrich Reimke...

Nummer 259

Oldenburg, Sonntag, den 24. September 1939

73. Jahrgang

Historisches Dokument eines deutschen Siegeszuges

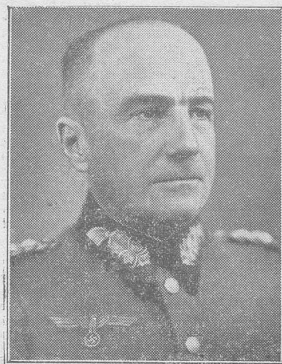
Der Wehrmachtsbericht über Vorgeschichte, Anlage, Verlauf und Abbruch des Feldzuges in Polen

Berlin, 23. September.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feldzug in Polen ist beendet. In einer zusammenhängenden Reihe von Vernichtungsschlachten, deren größte und entscheidende die im Weichselbogen war, wurde das polnische Millionenheer geschlagen, gefangen oder versprengt...

1. Polnische Absichten

Schon die Verjüngung der allgemeinen und der wissenschaftlichen Literatur Polens vermittelte ein Bild der Vorstellungen, das sich der polnische politische und staatliche Charakterismus über die künftige Entwicklung des polnischen Staates gemacht hatte...



Generaloberst von Brauchitsch Oberbefehlshaber des Heeres



Generaloberst Keitel Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

Anlage und Ablauf der Operationen

Da sich seit dem Frühjahr 1939 die Absichten veränderten, daß Polen, bausend auf die ihm zugesicherte fremde Hilfe, in der Verfolgung seiner weitgehenden nationalen Interessen auch einen Waffengang mit dem Deutschen Reich nicht scheuen würde, wurden in sorgfältigen Vorarbeiten die wichtigsten Operationen des Feldzuges zu klären versucht...

2. Ziel und Anlage der deutschen Operationen

Das Ziel der deutschen Operationen war, die im großen Weichselbogen konzentrierte gewaltige polnische Armee umfassend anzugreifen, zu stellen und zu vernichten. Zu diesem Zweck wurden vom Oberbefehlshaber des Heeres — Generaloberst v. Brauchitsch — (Chef des Generalstabes General der Artillerie Halder) zwei Heeresgruppen gebildet:

Die Aufgaben der beiden Heeresgruppen

Der Auftrag der Heeresgruppe Süd war, mit der mittleren Armee des Generals v. Reichena u aus dem Raum von Stenboorg in nordöstlicher Richtung auf die Weichsel durchzudringen. Zur Absicherung der rechten Flanke dieser Armee sollte die Armee des Generalobersten List aus Oberpommern und am Nordrand der West-Weiden in östlicher Richtung vorgehen.

Feldzugsende in Polen

Von unserem militärischen Sondermitarbeiter Oberst j. R. Rudolf Ritter v. Rylander

Im Kriege den Feind richtig einzuschätzen, ist von größter Bedeutung. Von den eigenen Möglichkeiten zu viel zu erhoffen, von denen des Gegners zu wenig zu erwarten, trägt den Keim des Mißerfolges in sich. Ein Krieg, der in dieser Beziehung manche Mängelheiten aufweist mit der Vernichtung der polnischen Wehrmacht im September 1939 ist der Feldzug von Ulm im Jahre 1805. Der hierarchische Führer, General Mack, glaubte damals, ohne die bestimmt in Aussicht stehende russische Unterstützung abzumachen, dem Anmarsch des Kaisers Napoleon in Schwaben entgegenzutreten zu können.

Bei seiner Entsendung nach Warschau, was der französische Militär-Attache ihnen gelagt und versprochen hatte, ist noch nicht bekannt. Jedenfalls mußte Marschall Rydz-Smigly bei nächster Betrachung der Lage sich darüber klar sein, daß er auf eine unmittelbare Unterstützung durch Streitkräfte seiner Verbündeten nicht rechnen konnte. Hoffnungen, die vielleicht auf eine solche auf dem Wege über das Schwarze Meer gerichtet waren, brachen von dem Augenblick an zusammen, in dem die tatsächliche Salzung Sowjetrusslands klar war. Polen stand dann, ein 36-Millionen-Staat mit einem sehr großen Sundenrhythmus von Bevölkerung unterdrückter Nationalitäten der Großmacht Deutschland gegenüber, gegen die die Wehrmacht höchstens ablenken wirken konnte. Die polnische Seerführung hatte also eine sehr schmerzhafte Lage vor sich. Weikern konnte sie dieselbe nur bei Zusammenfassung aller Kräfte und bei Annahme und Durchführung eines ganzen Entschlusses.



Generaloberst von Sud der Befehlshaber der Heeresgruppe Nord



Generaloberst von Rundstedt der Befehlshaber der Heeresgruppe Süd

Batten von der Luftwaffe Hilfe erfahren. Was aber den Durchführungen einen besonders entscheidenden Charakter verlieh, war der Umstand, daß die von ihnen betroffenen polnischen Truppenteile durch die unerwartete Kraft des deutschen Angriffs so erschüttert wurden, daß ihre Widerstandskraft zu Ende war. Das ergab sich im Korridor, wo die pommerische Gruppe schon am 4. September zusammen mit den Resten des geflohenen Feindes über die Weichsel kam, und bei Tschelchowa, wo die siebte polnische Division der Vernichtung erlag.

Die hier überall geflohenen Truppen fanden nun aufsteigend in Süd- und Mittelpolen ein, einflussbereiter polnischer Widerstand, der sich dem deutschen Vordringen entgegenstellte. Anfolgedessen war noch, ehe die erste Woche des Krieges zu Ende ging, hier der Feind in vollem Marsch, der Deutsche in der Verfolgung. Dieser aber konnte nur seine rasch beweglichen, mit starker Feuerkraft ausgestatteten schnellen Verbände wirksam einsetzen, daß der Marsch der Polen nicht zum Stehen kam, zumal die Luftwaffe, die in den ersten Tagen sich die Luftüberlegenheit erkämpft hatte, nun völlig frei war für Mitwirkung beim Erbkampf und bei der Verfolgung sehr bedeutungsvoll einwirkte. Lediglich in Nordpolen waren, nachdem die nördlich des Durchbruchs noch im Korridor befindlichen Teile der Polen abgegrenzt und die deutsche Verbindung zwischen Bommern, Sanzig und Schpreußen hergestellt war, die Widerkräfte sowohl an der Weichsel als an der Driepens-Niotsch nicht überwinden. Erst am 7. September wurden letztere erreicht, südlich des Niarew die ersten Brückenköpfe gesichert.

Die zweite Woche des Feldzuges bringt nun von deutscher Seite nicht etwa eine ununterbrochene Verfolgung allein, sondern kennzeichnend sich auszeichnet durch überdeutliche Verfolgung beider deutscher Flügel, von denen der südliche in Galizien bis zum Ende der Woche (14. September) bereits vor Lemberg und nördlich davon, der ostpreussische Flügel vor der Pilsnede in der übrigen germanischen Festung West eintritt, andererseits aber durch eine ganz besonders wirkungsvolle Maßnahme.

Die in Mittelpolen rasch vorwärts kommenden deutschen Teile sandten nämlich motorisierte Verbände gegen die Weichsel-Linie zwischen Andornierz und Warschau vor, die hier den Strom früher erreichten als die zurückgehenden Polen und wiederum durch Luftstützkräfte der Speyerung der polnischen Rückzugstrassen ausgezeichnete Hilfe fanden. Gleichzeitlich erzielten auch starke Teile der rückwärts folgenden großen Verbände der schlesischen Gruppe die Richtung nach Nordosten, mit dem Ergebnis, daß sie die noch sehr zahlreichen polnischen Streitkräfte, die sich westlich der Weichsel befanden, und über diese nicht zurück konnten helfen. Das anfangs für die noch offene schmale Rückzugslinie über Warschau und Modlin wurde vollends gesperrt, als der rechte Flügel der ostpreussischen Gruppe nach nunmehriger Ueberwindung der Niarew und des Bug südwärts an Warschau vordrang, nach Süden vorging und mit Teilen gegen Warschau drückte. Von diesem Augenblick an war das Schicksal auch der letzten noch in Westpolen stehenden Teile besiegelt.

Vom 15. September ab aber wiederholt sich annähernd dasselbe östwärts der Weichsel. Dadurch, daß auch hier die motorisierten Verbände beider Heeresflügel einander entgegen kommen und am 17. sich bei Wlodawa (200 Kilometer östwärts Warschau) Teile der ostpreussischen und schlesischen Gruppe sich trafen, war auch derjenige Teil der polnischen Armee, der in zusammenhangslosen Gruppen noch zwischen der mittleren Weichsel und der genannten Linie sich befand, vom Marsch aus geschloffen und ein zweiter Kreis durch doppelte Umfassung wirksam geworden.

Mit dem Vormarsch der Russen, der am Morgen des 17. September begann, verloren die Polen auch ihren letzten Zufluchtsort im Osten ihres Landes. Das deutsche Heer aber hat in Istrienfeldzug bereits den weitaus größten Teil des polnischen Gebietes besetzt, die Feldarmee entscheidend geschlagen, große Teile vertrieben vernichtet, nur mehr Verstreute hinter ihrer Front noch zu bekämpfen, die Industrie- und Erdölgebiete Polens in ihre Hand bekommen und einen Feldzug rasch durchgeführt, der in solcher Schnelligkeit und Raumbeziehung in der Geschichte noch nicht vorgekommen war. Der Vorteil auf dem Boden und in der Zeit hat hiermit in hohem Maße unterliegend mitgewirkt. Die Ausstattung des Heeres mit modernen Waffen und Gerät, die in der kurzen Zeit seit der Erlangung der Wehrfreiheit mit gewaltiger Raschheit durchgeführt worden war, hat den Truppen große Angriffsstärke gegeben, aber entscheidend war die Führung, aufgebaut auf Beherrschung der Kriegskunst, und die ungeheuren Truppenleistungen, ermöglicht durch den Wehrmacht des Dritten Reiches erfüllenden Geist.

Der Wehrmachtsbericht über den Polenfeldzug

(Fortsetzung von der vorigen Seite)

Weichselübergang zwischen Bromberg und Graudenz zu erzwingen und mit einer aus Ostpreußen gegen Graudenz angelegten Gruppe dann in allgemeiner östlicher Richtung die Verengung mit dem Nordflügel der Heeresgruppe Süd zu suchen.

Die zweite Armee des Generaloberst von Bock unter dem Befehl des Generals der Artillerie von Küchler hatte den Auftrag, aus Ostpreußen über den Niarew und Bug südlich der Weichsel die Verbindung mit der dritten Armee von Heichenau herzustellen bzw. Warschau vom Süden abzuriegeln.

Im Zuge der weiteren Operationen sollte verübt werden, polnische Streitkräfte, denen unter Umständen der Rückzug über die Weichsel doch gelingen würde, durch eine erweiterte große Umfassung hinter San und Bug abzufangen.

Glanzende gelöste Aufgaben

Alle aus dieser Anlage sich ergebenden Operationen wurden von der Führung hervorragend in gemessener und vorbildlicher Weise gelöst. Das erste Operationsziel, möglichst rasche Teile des polnischen Heeres westlich der Weichsel zur Schlacht zu stellen und zu vernichten, ist in einem geschichtlich einmaligen Ausmaß gelungen. In einer zusammenhängenden Schlachtfolge gelang es, dem Feind das gesamte Feldzuge praktisch bereits nach acht Tagen zu entscheiden. Der Vernichtung der polnischen Armee im Korridor folgte schon wenige Tage später die Einkesselung der vor der Weichsel zurückweichenden polnischen Truppen im Niarew und Bogenose, Vorgehensweise auch dann vor den Toren Warschaws den polnischen Armeen in Polen und im Korridor den Rückzug hinter die Weichsel. Gegen diesen starken Feind schwenkte in der Folgezeit die Armee Silesiens und die Masse der Armee von Heichenau ein.

Über 450 000 Gefangene

Die in fortgesetzten Angriffen mehr und mehr zusammengedrückten polnischen Divisionen wurden durch vorzügliche Gelegenheiten an verschiedenen Stellen, den Ring, der sie umschloß, zu sprengen. So wie sich vornehmlich die polnische Heeresmacht, so bemühte sich nun nicht minder ihre Standfestigkeit. Das Ergebnis dieser Schlachtfolge war die fast reißelose Vernichtung der westlich der Weichsel angelegten polnischen Armeen. Die Gefangenensahl, die sich aus den in der großen Operation zusammenhängenden 30 000 000 Kabinulationen ergab, beträgt über 450 000. Die Gefangenensahl im gesamten aber hat bisher 450 000 überschritten. Die Zahl der erbeuteten Geschütze beträgt schon jetzt rund

1200; das sonstige Kriegsmaterial läßt sich noch nicht annähernd übersehen. Die Schnelligkeit dieser Operationen und die Größe des Gefangenenerlöses stehen in der Kriegsgeschichte einzigartig da.

An diesen gewaltigen Erfolgen waren Truppen aller deutschen Stämme, Formationen junger aktiver und solche älterer Jahrgänge in gleicher Weise beteiligt.

Die deutsche Infanterie hat ihren unvergänglichen Ruhm erneuert. Ihre Leistungen im Marschieren, im Ertragen aller Strapazien waren nicht geringer als ihre Leistungen im Kampf. Ihr Angriffsmut wurde ergänzt durch eine unerhörliche, gäbe Standhaftigkeit, die jede denkbar scharfe Abwehr, ihr Angriffswort wurde unterfüttert durch die Schwere der Waffen. Die leichte und die schwere Artillerie haben mitgeschloffen, die großen Erfolge zu ermöglichen. Dank ihrem Eingreifen und dem der Fronte gelang es, die besiegten Grenzstellungen der Polen in kurzer Frist zu zerstören, zu füllen oder zu überrennen, um den Gegner dann in unauferlegter Verfolgung zu vernichten.

Der Anteil unserer Luftwaffe

In großartigem Zusammenwirken haben dabei die Panzer- und Motorverbände, Kavallerie, Panzerabwehr und Aufklärungsverbände die in sie gestellten Aufgaben erfüllt. Mit ihnen kämpften auch die Schulflieger unter den Generalen der Flieger Heisterling und Böhmer, die zur Führung des Luftkrieges gegen Polen eingesetzt. Die beiden Luftflotten haben die polnische Fliegertruppe restlos zerstört, den Luftraum in Kürze beherrscht.

800 Flugzeuge vernichtet

In enger Zusammenarbeit mit dem Meer haben in ununterbrochenen Einflügen Schlacht- und Sturmflieger Bunkerstellungen, Batterien, Truppenansammlungen, Marschbewegungen, Ausstellungen usw. angegriffen. Durch ihre Todesverachtung haben sie dem Feind unendlich viel Blut erparnt und zum Gesamtverlust in höchstem Maße beigetragen. Die Flakartillerie nahm den deutschen Luftraum unter ihren Schuß und wirkte besonders im Anfang des Feldzuges mit an der Vernichtung der polnischen Fliegertruppe. Im ganzen sind rund 800 Flugzeuge vernichtet oder erbeutet, ein letzter Rest außer Landes gesteuert und interniert.

Zur See

Zur See haben Teile der deutschen Seekriegsflotte unter dem Befehl des Generaladmirals Albrecht nach Beginn der Feindseligkeiten die Danziger Bucht abgeriegelt und damit jeden Seeverkehr von und nach den polnischen Seehäfen unterbunden. Mit Ausnahme eines U-Bootes sind alle am 1. September noch in der Ostsee befindlichen polnischen Kriegsschiffe, darunter ein großer Kreuzer, in neutralen Häfen interniert worden. Auch hieran hat die Luftwaffe einen rühmlichen Anteil. Die hervorragenden Leistungen auf dem Ge-

biet der Nachrichtenverbindungen der rückwärtigen Dienste, insbesondere die Wiederherstellung von Straßen, Brücken und Eisenbahnen, bei der sich auch der Arbeitsdienst besonders bewährte, haben der Führung ihre Aufgabe außerordentlich erleichtert. Die seit Jahren in hoher Pflichterfüllung arbeitende Grenzschutz besetzte die rückwärtigen Gebiete und machte es der Führung möglich, alle Truppen des Feldheeres an der Front einzusetzen.

So haben in vorbildlichem Zusammenwirken alle Waffen zum Gesamterfolg beigetragen. Er war nur dadurch möglich, daß das Wehrheer und starke Teile der Luftwaffe zuverläßlich und entschlossen bereitstanden, jeder noch so großen feindlichen Ueberlegenheit zu trotzen, und daß die Kriegsmarine die Sicherheit des deutschen Nordseeraumes und der deutschen Küsten gewährleistet.

Der polnische Soldat hat sich vielfach tapfer geschlagen; an der Unzulänglichkeit seiner Führung und seiner Organisation ist er zerschunden.

Die deutschen Verluste gering

Dank der vorzüglichen Führung, dem hohen Ausbildungsstand und der modernen Bewaffnung der deutschen Wehrmacht sind ihre Verluste im Vergleich zu den gewaltigen des Gegners als ungewöhnlich gering bezeichnet werden müssen. Ihre genauen Zahlen werden in wenigen Tagen bekanntgegeben werden.

Material und Bewaffnung der neuen Wehrmacht haben den höchsten Anforderungen entsprochen. Der Munitionsmangel und Betriebsstoffmangel dieses Feldzuges betrug nur einen Bruchteil einer monatlichen Erzeugung.

Das deutsche Volk kann wieder mit Stolz auf seine Wehrmacht blicken. Sie aber geht mit festem Vertrauen ihren weiteren Aufgaben entgegen.

Mussolini über die Politik Italiens

Sie entspricht „seinen nationalen Interessen, politischen Vereinbarungen und Pakt“

Rom, 24. September.

Anlässlich des Empfanges der führenden politischen Leiter von Bologna im Palazzo Venezia hat Mussolini gestern, seit Monaten zum ersten Male wieder, in einer Rede zur Lage Stellung genommen.

„Wir treffen uns hier“, so erklärte der Duce im wesentlichen, „in einer historischen Zeit, die nicht nur die europäische Karte, sondern vielleicht die der Kontinente aufs Spiel setzt. Es ist nichts natürlicher, als daß diese gewaltigen Ereignisse und ihre Auswirkungen in Italien auch bei uns eine starke innere Umstellung ausgelöst haben.“

Von den von freimaurerischer und jüdischer Seite verbreiteten verlogenen Gerüchten ausgehend, führte der Duce aus, daß Italienische Volk wisse, daß man den Steuermann, besonders wenn er auf ihmischer Fahrt ist, nicht hören noch jeden Augenblick von ihm Nachrichten über den Kurs verlangen dürfe.

„Wenn ich einmal wieder auf dem Balkan erscheine“, rief Mussolini, „und das ganze italienische Volk zusammenruft, werde ich meine Stimme zu hören, wird das nicht geschehen, um ihm ein Bild der Lage zu entwerfen, sondern um ihm zu seiner Zeit wie am 2. Oktober 1935 oder am 9. Mai 1936 Entscheidungen, und zwar Entscheidungen von geschichtlicher Tragweite, anzuliefern.“

Vorläufig ist dies nicht der Fall. Unsere Politik ist in der Erklärung vom 12. September festgelegt worden, und es besteht kein

Grund, sie abzuändern. Sie entspricht unseren nationalen Interessen, unseren politischen Vereinbarungen und Pakt und dem Wunsch aller Völker einsehendheit des deutschen Volkes, den Konflikt zumindest zu isolieren.

Übrigens befindet sich Europa nach der Abklärung Polens noch nicht tatsächlich im Frieden. Die Waffen der Seere sind noch nicht aus dem Kampf zurückgezogen. Man kann den Zusammenstoß vermeiden, wenn man sich darüber Rechenhaft gibt, daß es eine sinnvolle Funktion ist, Positionen aufrechtzuerhalten oder — noch schlimmer — wieder aufzurufen zu wollen, die die Geschichte und der Dynamismus der Völker verurteilt haben. Die Regierungen von Paris und London haben genau mit diesen Ueberlegungen, den Konflikt nicht auszuweiten zu wollen, bisher gegenüber der russischen „vollendeten Tatsache“ nicht reagiert. Daraus ergibt sich aber, daß sie die moralischen Rechtsverhältnisse für die Niedrigungsmachung der vollendeten deutschen Tatsache in Frage gestellt haben. In einer Lage, die wie die derzeitige voller Inbestimmtheit ist, hat sich bei den Massen des östlichen italienischen Volkes spontan die Lösung verbreitet: sich militärisch vorbereiten, um jeder Möglichkeit entgegenzutreten zu können, jeden möglichen Friedensverzicht zu unterlassen und nach und nach schweigend zu arbeiten. Das muß so sein und ist der Stil des Faschismus.“

Der Duce hat, wie die amtliche Meldung über seine Rede im Palazzo Venezia hinzusetzt, mit klarer und fester Stimme gesprochen und seine Worte bei den wichtigsten Punkten und Stellen mit besonderem Nachdruck hervorgehoben. Nach dem Ende der Rede, die oft durch stürmischen Beifall unterbrochen wurde, haben die wichtigsten Leiter eine begeisterte Kreuzhuldigung für den Duce veranstaltet, wobei jeder einzelne ihm in persönlicher Note seine grenzenlose Hingabe und seinen unerhörten Glauben zum Ausdruck brachte. Nach längerer Zeit mit den ihm persönlich bekannten alten Kämpfern unterhalten.

Starkes Echo in Italien

Rom, 23. September.

Die Lösung des Duce für das italienische Volk, wie man in politischen Kreisen die Ansprache des Duce vor den politischen Leitern treffend bezeichnet, hat in Italien ein um so härteres Echo gefunden, als Mussolini nach mehreren Monaten erstmals wieder das Wort

ergriff und, wie immer in schicksalsschweren Zeiten, dem ganzen Volk aus der Seele sprach. „Lösung des Duce für das italienische Volk“, so lautet auch die Schlagzeile der Abendblätter, die übereinstimmend betonen, daß der Duce, wie immer, in kristallklaren und eisernen Worten den Weg des italienischen Volkes eindeutig aufgezeigt habe. „Giornale d'Italia“ er-

Bessere Cigaretten mit Verstand rauchen!

ATIKAN 5H

kürt unter Hinweis auf die von Mussolini gegebene Parole — die militärische Vorbereitung weiterzuführen, jede Friedensmöglichkeit zu unterlassen und mit verhöhlter Anstrengung und schweißsam zu arbeiten — daß Italien heute eine entscheidende Stellung in Europa einnehme. Es verteidige zusammen mit dem allgemeinen europäischen seine eigenen lebenswichtigen Interessen.

Deutsche Truppen am Beständepakt

Befehle der polnisch-ungarischen Grenze

Budapest, 22. September.

Am Donnerstagmorgen begriffte eine deutsche Offiziersabteilung die ungarische Grenzwaache bei Labone am Beständepakt. Die Besetzung der Grenze durch deutsche Truppen erfolgte heute früh. Die ungarischen Lebensmittellieferungen nach Deutschland wurden im holländischen Niederlande aufgesammelt. Anzettelnd wird nach Ungarn herangezogen, daß die Reichsbahn Vorbereitungen für rasche Abfertigung der nach Ungarn bestimmten Güterzüge getroffen habe und die vorübergehenden Störungen im Verkehr mit dem Reich behoben seien.



Links: General der Artillerie Falber, Chef des Generalstabes des Heeres; Mitte: General der Flieger Heisterling

Modlin und Warschau getrennt abgeriegelt

Semberg ergab sich

Berlin, 23. September.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Semberg ergab sich getrennt dem bereits im Vormarsch befindlichen deutschen Truppen. Übergabeverhandlungen sind im Einvernehmen mit der am Strand der Stadt stehenden sowjetischen Truppen im Gange.
Beim Wachen der Wachen an der Bzura am 21. September der Oberbefehlshaber der polnischen Kavallerie, General Borkowski, mit seinem ganzen Stab in unsere Hand. Nach heftigem Kampf mit einem sich ergab. Nach heftigem Kampf mit einem sich ergab. Nach heftigem Kampf mit einem sich ergab.

einige noch funktionierende polnische Kräfte der aus Warschau und, ihm folgend, der englischen Front. Die deutsche Wehrmacht hat die polnischen Kräfte in der Gegend von Semberg abgeriegelt. Die deutsche Wehrmacht hat die polnischen Kräfte in der Gegend von Semberg abgeriegelt. Die deutsche Wehrmacht hat die polnischen Kräfte in der Gegend von Semberg abgeriegelt.

Zum Westen nur an einzelnen Stellen noch Widerstand. Bei Saarbrücken wurde ein französisches Flugzeug durch Flak zur Landung gezwungen, die Besatzung wurde gefangen. Ein deutsches Flugzeug wurde in Ansturm abgeschossen.
Zum heutigen Tagbericht des Oberkommandos der Wehrmacht schreibt der Deutsche Dienst: Die Tatsache, daß die deutschen Truppen jetzt sich den Städten Warschau und Modlin durchgefohen sind, unterliegt keinem Zweifel. Die Festung Modlin von den Russen Nowogorodsk genannt, an der Mündung des Warschau in die Weichsel, wurde 1807 von Napoleon zum Schutz der nachgelagerten polnischen Hauptstadt angelegt. Sie hat seitdem bei den verschiedenen Kämpfen und Kämpfen des letzten Jahrzehnts stets eine Rolle gespielt. 1915 fiel die Festung genau 14 Tage nach der Hauptstadt, am 20. August 1915 durch die Unterbrechung der Verbindung zwischen den beiden Städten, die nur etwa zwei Meilen voneinander entfernt sind, im Besitz der deutschen Truppen.
Die folgende Berichterstattung der ausländischen Dienste wird durch den heutigen Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht ergänzt und nicht gezogen. Immer wieder hat der

Deutschland kann nicht ausgehungert werden

Der deutsche Getreidebedarf völlig gedeckt — Die Ernteerträge noch erheblich höher als erwartet

Berlin, 23. September.
Nach Mitteilung des Landwirtschaftsministeriums hat die Getreideernte Anfang September das bei unermesslichen Einflüssen erwartete Ausmaß und vieler tausend Freiwilliger aus allen Teilen des Volkes allen Schwierigkeiten zum Trotz praktisch beendet. Für verschiedene Getreidearten liegen bereits die ersten Dreiergebnisse vor. Infolge dessen können die Ergebnisse der Anfang September abgeschlossenen Getreideernte über die Ernteerträge 1932 angeprochen werden. Die Ergebnisse der Septemberernte sind allgemein noch günstiger als die des Vormonats. Nach der jetzigen Schätzung besitzt die deutsche Getreideernte 1932 (ohne Mais) 27,45 Millionen Tonnen, das sind 500.000 Tonnen mehr als Anfang August erwartet wurde. Das Ergebnis übertrifft den hohen Durchschnitt von 1932 um 6,4 vom Hundert.
Nach den Erfahrungen, früherer Jahre kann diese angenommen werden, daß die Ergebnisse der endgültigen Erntemittlung, die im Januar 1940 durchgeführt wird, noch etwas höher liegen werden.
Die Schätzergebnisse sind nach den Schätzungen der amtlichen Berichterstattung bei sämtlichen Getreidearten mit Ausnahme des Sommerweizens höher als zu Anfang August. Die im Durchschnitt der Jahre 1932—1937 erzielten Ernteerträge werden allgemein erheblich übertraffen. Der Getreideertrag für September, der wichtigste Wirtschaftskreis, wird auf 10,6 Doppelzentner geschätzt und liegt damit um

2,2 Doppelzentner höher als im hohen Durchschnitt 1932—1937. Für Winterweizen liegt ein Getreideertrag von 23,1 Doppelzentner in Aussicht, das sind 1,4 Doppelzentner mehr als im Mittel 1932—1937. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Sommergetreidearten. Für Hafer wurde ein Getreideertrag von 21,0 Doppelzentner ermittelt, gegenüber 19,4 Doppelzentner im Durchschnitt 1932—1937. Bei Sommergerste 21,0 Doppelzentner gegenüber 19,6 Doppelzentner.
Mit 27,4 Millionen Tonnen ist in diesem Jahre eine sehr gute Getreideernte

eingebracht worden; da der durchschnittliche Jahresbedarf Großdeutschlands an Getreide (einschließlich Ansaat und Schwund) rund 25 bis 26 Millionen Tonnen beträgt, reicht die diesjährige Ernte voll aus, um den Bedarf der Gesamtbevölkerung und der Tierbestände zu decken. Die große nationale Aufgabe an Getreide kann also unangefochten in vollem Umfang in das nächste Wirtschaftsjahr 1940/41 übernommen werden. Darüber hinaus wird — ohne Berücksichtigung zukünftiger Einfuhren — eine weitere Erhöhung der noch vorhandenen großen Vorräte möglich sein.

Ragebericht aus USA

New York, 23. September.
Der im allgemeinen gut unterrichtete Washingtoner Korrespondent der New York Evening Post schreibt in einem langen Aufsatz Bericht Roosevelt's Politik als unerschütterliche Unterstützung an den Kongress, die gesamte neutrale Gesetzgebung aufzuheben.
Eine Atmosphäre allgemeiner Unzufriedenheit, die durch "New York Sun" fort, liegt über dem Land. Viele Kongressmitglieder, die vor kurzem noch glaubten, Roosevelt werde leichtes Spiel haben, hätten nach ihrer Ankunft in Washington ganze Berge von Telegrammen, Briefen und ihrer Wähler vorgelesen, die sie fast durchweg gegen die Aufhebung des Embargos und gegen Roosevelt's Politik ausgesprochen.
Roosevelt's Hauptstütze liegt in den Industriegebieten, wo man hofft, nach Aufhebung des Embargos aus den Kriegszustand zu profitieren. Aber auch die Durchsicht eines Postens mit 200 Briefen an einen Senator der demokratischen Partei an der atlantischen Küste habe ergeben, daß sogar die Wähler dieser Partei gegen die Aufhebung des geltenden Neutralitätsgesetzes sind.
England's ganze Hoffnung ist, wie die Wähler der Londoner Korrespondenten der internationalen Wälder besagen, daß die Aufhebung des Embargos und überhanpt die regelmäßige Versorgung Englands durch Amerika die Welt nicht überwinden über die noch wichtiger ist, daß die deutsche Wirtschaft durch eine Verständigung mit Sowjetland erlangt habe.

22 Doppelzentner höher als im hohen Durchschnitt 1932—1937. Für Winterweizen liegt ein Getreideertrag von 23,1 Doppelzentner in Aussicht, das sind 1,4 Doppelzentner mehr als im Mittel 1932—1937. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Sommergetreidearten. Für Hafer wurde ein Getreideertrag von 21,0 Doppelzentner ermittelt, gegenüber 19,4 Doppelzentner im Durchschnitt 1932—1937. Bei Sommergerste 21,0 Doppelzentner gegenüber 19,6 Doppelzentner.
Mit 27,4 Millionen Tonnen ist in diesem Jahre eine sehr gute Getreideernte

geleistet werden müsse, wie er war, bevor der Führer den Befehl zum Einmarsch in die ehemaligen deutschen Gebiete Polens gab. Klammern wir uns hier nicht um die Frage, was diese über die deutsche Kriegsziele an praktischer Bedeutung haben. Was? Sie denkt man sich in London, dieses Kriegsziel theoretisch zu erreichen, ohne Aufstand mit Krieg zu überziehen? Würde England, um die polnische Territorialität wieder hergestellt zu sehen, nicht Aufstand den Krieg erklären müssen? Oder meint man in London, Aufstand würde dieses Gebiet, auf die es im Namen des Nationalitätenrechts Anspruch erhebt, eines Tages auf eine bloße englische Demarche hin räumen? Die kommenden Monate werden dafür sorgen, daß diese, die heute noch nicht sehen, die Augen nachträglich aufgehen werden.

Im Staatstheater „Der Vogelhändler“

Karl Zeller — er geht gerade nicht mehr zu dem großen Dreieck der klassischen Wiener Operette: Strauß-Suppe-Mildder.
Zeller — das ist auch schon ein wenig die absteigende Linie von dem Höhepunkt, der etwa mit „Fledermaus“ und „Zigeunerbaron“ zu kennzeichnen ist.
Aber dennoch hat sich das lebendige Werk des Hofrats im K. K. Unterbörsenministerium Karl Zeller bis heute noch bewahrt, was immerhin einiges über die Güte der Substanz sagt. Zumal wenn man die kurzlebige mancher moderner Operette als Maßstab daneben hält, und diese Wertigkeit, einst wie heute noch, verbandt der „Vogelhändler“ seinen frischen volkstümlichen Melodien, der fauberen Dreierleiheit und nicht zuletzt jenem Schuß überreicher Charnes.
Daß der „Vogelhändler“ noch immer eine starke Lebensfähigkeit besitzt, das bewies die erfolgreiche Neuaufführung des Werkes im Staatstheater.
Über es muß auch festgestellt werden, daß bei der Einführung — Abt Appelt hatte die Spielleitung — Liebe und Geschick am Werk waren und daß die Leistungen der Darsteller die günstigsten Vorbedingungen für den Erfolg waren.

Christliches Parlament mundtot gemacht

Beirat, 22. September.

Die Christliche Abgeordnetenkammer ist für die Dauer der Feindseligkeiten von dem französischen Oberkommando aufgelöst worden. Der Ministerrat wurde durch einen Staatssekretär ersetzt, dem ein französischer Berater zur Seite steht. Der französische Staatspräsident wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Oberkommandos rechtskräftige Sondergesetze zu erlassen. Zum Staatssekretär von Syrien wurde Abdullah Beyhum ernannt.

Polizei in kurzen Worten

Das Ende 1938 erlassene Verbot gegen die finnische vaterländische Selbstbewegung ist endgültig aufgegeben worden.
Im Gegensatz zu den von Reuters und Sabas bereiteten Geschichten über den angeblichen Anschlag einer Revolution in Norwegen durch die Wälder und Mänter stellt der Sonderberichterstatter der „Agenzia Stefani“, der gestern in Prag eingetroffen ist, fest, daß alle diese Meldungen der beiden Agenturen von A bis Z falsch sind.
Zur Herstellung der Verbindungen mit den Regierungen von den Rot-Kreuz-Organisationen der kriegsführenden Länder hat das internationale Komitee vom Roten Kreuz beauftragt Schweizerische Staatsangehörigkeit nach Deutschland, Polen, Frankreich und England entfallen. In Berlin wohnt Dr. Marcel Junod, der das Komitee früher in Moskau und in Spanien betreibt hat. Der Vertreter des Komitees in Deutschland besuchte Freitag die Kriegsgefangenen an den Orten, wo sie interniert sind. Er wird sich nächste Woche nach Genf begeben.

Chinesische Divisionen ausgerieben

Tosio, 22. September.

Einem japanischen Heeresbericht zufolge wurden drei von den neun chinesischen Divisionen, die den Japanern bei der letzten Operation gegen Kow gegenüberstanden, praktisch ausgerieben. Die chinesischen Truppen ließen 6500 Tote auf dem Schlachtfeld zurück. Die Japaner machten 740 Gefangene und eroberten drei Granatminen, 37 Maschinengewehre, 160 Gewehre, 2448 Sandgranaten und 140 000 Schuß Geschosse.

Deutscher Frachtdampfer torpediert

Bergen, 23. September.

Der britische Dampfer „Aurifer“ aus Newcastle, der mit einer Ladung Kohlen von Nygh nach Norwegen unterwegs war, ist 18 Seemeilen von der norwegischen Küste entfernt, torpediert worden. Die Besatzung trat am Abend in Bergen ein.

Heldenhafter Einsatz bis zum letzten

Götting würdevoll hervortragende Tapferkeit einer Flakabteilung

Berlin, 23. September.

Der Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat folgenden Tagesbefehl erlassen:

Die Flakabteilung Nr. 22 hat in einem Gefecht bei Jisa am 8. und 9. September mit hervorragender Tapferkeit an der Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte teilgenommen. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, an der Spitze der Kommandeure, haben dabei den heldenhaften Einsatz bis zum letzten Atemzug bewiesen. Die tapferen Kämpfer sind durch die ausgezeichnete Tapferkeit der Flakabteilung Nr. 22, die in diesem Gefecht die Wöhrer Front, an Zahl um das Vielfache überlegen feindlicher Kräfte

Wofür trägt man sich beim Händler ein?

Was man bei den neuen Lebensmittelkarten noch beachten muß

Bei den neuen Fleischkarten für Lebensmittel, die vom nächsten Montag ab die bisherigen Lebensmittelkarten abfinden, sind in der Verwendung zwei Gruppen zu unterscheiden: eine Gruppe mit Fleischscheiben und Einzelabschnitten — das sind die Fleischkarte (mit Zettel), die Fleischscheibe, die Fleischkarte (mit Melmelade und Zucker und die Fleischscheibe, die jetzt nur mehr an bestimmte Personenzentren abgegeben wird — zum andern Karten nur mit Einzelabschnitten — das sind die Fleischbrotkarte, die Fleischfleischkarte (rechte Seite) und die Lebensmittelkarte. Bei den Karten mit Fleischscheiben ist der Fleischschein zu Beginn der vier Wochen, für die die Karten gelten, bei der Verteilungsstelle (Fleischer, Kaufmann, Butterhändler usw.) abzugeben. Die Verteilungsstelle nimmt den Fleischschein in Empfang und vermerkt auf der Rückseite der Karte den Namen der Firma. Die Abgabe der Waren erfolgt dann gegen Entwertung der Einzelabschnitte. Die Einzelabschnitte der Karten mit Fleischscheiben werden also nicht abgetrennt, sondern gelocht, gestempelt oder mit Zins oder Kopierflüss durchstempelt. Die entwerteten Abschnitte bleiben am Stammabschnitt. Bei Karten, die nur Fleisch sind, werden, wenn bei dem Bezug der Waren diese Einzelabschnitte abgetrennt.

Die Ernährungsämter haben die abgetauerten Karten von den Versorgungsberechtigten zurückzuführen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, den Verteilungsstellen diejenigen Mengen zuzurechnen, die sie auf Grund von Fleischscheiben zu erhalten hätten. können die Eintragung von Fleischscheiben bei den Verteilungsstellen, also beim Fleischer, Kaufmann, Butterhändler usw., veranlassen. Fleischscheiben sind dann einzuführen für 1. Fleisch, 2. Schlachtfleisch (Schmalz, Speck, Zalg), 3. Milch, 4. Butter, 5. Käse, 6. Margarine oder Pflanzen- oder Kartoffelöl oder Speisöl. Die Verbraucher können sich natürlich bei verschiedenen Verteilungsstellen in die Fleischscheiben eintragen lassen, wie das ja auch bereits bisher gebräuchlich ist. Die Hausfrau kann also ihr Schmalz beim Schlächter, ihre Schlachtfleisch bei einem Lebensmittelhändler usw. abgeben. Bei der Fleischkarte mit Fleischscheiben oder Margarine oder Pflanzen- oder Kartoffelöl oder Speisöl bei der Erwähnung in zwei Hälfen unterteilt. In jeder Hälfte des Fleischscheins gebührt ein Einzelabschnitt, von denen jeder für vier Wochen gilt. Hier ist es also möglich, die beiden Hälften der Fleischscheibe bei verschiedenen Verteilungsstellen abzugeben.

Die Fleischscheibe hat eine linke Karten- und eine rechte Seite nur mit Einzelabschnitten. Die Abschnitte auf der linken Seite bleiben an der Stammkarte und werden entwertet. Die Abschnitte der rechten Seite werden abgetrennt. Wichtig ist hierbei, daß für die Einzelabschnitte auf der linken Kartenseite Ware nur bei dem Händler bezogen werden kann, bei dem der Fleischschein abgegeben worden ist. Die Abschnitte der rechten Kartenseite können dagegen beliebig verwendet werden, d. h. also unabhängig vom Fleischschein auch bei anderen Firmen.

Bei der Fleischkarte mit Fleischscheibe vorhandene Einzelabschnitte können auch bei kürzeren Reisen verwendet werden. Für Reisen von längerer Dauer wird bis auf weiteres nur eine Fleischbrotkarte und eine Fleischscheibe für Fleisch und Fett eingeführt. Die Kartenausgabestellen schneiden die entsprechenden Abschnitte der Fleischbrotkarte, Fleischscheibe und Fleischscheibe der Fleischbrotkarte ab und entwerthen sie und geben ihm für diese Abschnitte Fleischkarten. Die Fleischkarten gelten nur für die Dauer der jeweiligen Reisewochen. Der Verfalltag ist auf einem besonderen Abschnitt vermerkt. Diejenigen Versorgungsberechtigten, die Vollmacht erhalten, können bei Kartenausgabestellen den Vermerk „Fleischkarte“ auf ihrer Fleischkarte eintragen lassen.

Wenn der Versorgungsberechtigte seinen Wohnort wechselt, kann er die Karten ohne Verfalltag, also Brotkarte, rechte Seite der Fleischkarte und Fleischfleischkarte, ohne weiteres an dem neuen Wohnort verwenden. Für die Karten mit Fleischscheiben muß sich der Umziehende Fleischkarten ausbilden lassen. Die normalen Karten am neuen Wohnort erhält er nach seiner polizeilichen Ummeldung erst zu dem Zeitpunkt, an dem diese allgemein ausgeben werden, bei der letzten Regelung also immer erst zum Beginn eines neuen Vierwochenabschnittes.

Die Versorgung mit Seife und Kohle

Seife auf Karten — Kohlenbezug aber frei

Die Seifenkarte wird beibehalten. Sie wird für ein ganzes Jahr ausgestellt. Sie gilt also für die Zeit vom 25. September 1939 bis 1. Oktober 1940. Die Änderungen gegenüber dem bisherigen Zustand sind gering, jedoch konnten eine Reihe von Verbesserungen Verwirklichung finden. Bereits beim ersten Monatsabschnitt (der erste Monat läuft vom 25. September bis 1. November d. J.) kann nachweislich gegen Kerosin ein Einlöschein geltend gemacht werden. Für Kerosin befinden sich auf der Seifenkarte drei Abschnitte. Jeder Abschnitt stellt den Verbrauch für vier Monate sicher, das heißt also, es gibt für jeden Abschnitt ein Einlöschein, das vier Monate reichen muß. Schließlich ist noch eine Verbesserung hinsichtlich zugehörigen Seifenmittelbezugs für Kinder eingeführt worden. Bisher beschränkte sich jeder Seifenkarte auf einen Betrag bis zu zwei Jahren. Die Altersgrenze ist jetzt auf acht Jahre hinausgehoben worden.

Was die Wäsdereien betrifft, so mußten nach der bisherigen vorläufigen Regelung die Auftraggeber die Wäsdemittel den Wäsdereien zur Verfügung stellen. In Zukunft braucht der Auftraggeber lediglich die entsprechenden Abschnitte seiner Seifenkarte seiner Wäschfirma zur Verfügung zu stellen.

Bei der Kohlenbezugskarte, die bei der uns naturgemäß vornehmlich die Versorgung mit Hausbrandkohle interessiert, ist man von der bisherigen vorläufigen Regelung, die den Bezug einer bestimmten Menge auf eine Kohlenkarte vorah, grundsätzlich abgegangen. Die Kohlenkarte fällt durch die Neuregelung weg. Grundsätzlich ist davon entschieden, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Hausbrandkohle durch die Einzelabschnitte nach Stundenlisten erfolgt. Es ist also sehr zweckmäßig, daß jeder Hausbrand, der dem Kohlenhändler Hausbrand bezieht, bei dem er bisher gekauft hat. Der Kohlenhändler ist am ehesten in der Lage, an Hand seiner Bücher festzustellen, wie der Bedarf der betr. Familie im Durchschnitt gewesen ist, und vor allem auch, inwieweit sie bereits Vorräte in den Keller gelegt hat. Was aber bei dem Hausbrand, der von unterschiedlichen zwischen Wohnungen mit Ofen und solchen mit Zentralheizung und Warmwasserbereitung. Bei den Wohnungen

mit Ofenheizung hat der Auftraggeber dem Kohlenhändler die Kopfzahl der Familie sowie die Zahl der Räume mitzuteilen. Bei den Häusern mit Zentralheizung einloch. Warmwasserbereitung bzw. zusätzlicher Warmwasserbereitung hat Ofenheizung wird der Bedarf des Vorjahres für die Lieferung zugrundegelegt werden müssen. Hier muß beim Kohlenhändler die Angabe der Zahl der Wohnungen und die Zahl der Zimmer erfolgen. Die Kohlenhändler geben dann ihre Bestellungen beim zuständigen Wirtschaftsamt auf. Im übrigen ist durch Transportgemeinschaften der Kohlenhändler in den einzelnen Gemeinden dafür gesorgt, daß der Abtransport aus den Wagons sichergestellt wird. Es wird dafür gefordert werden, daß der Transport der Kohle in die Wohnungen möglichst unmittelbar vom Waggon aus erfolgt. In den einzelnen Gemeindebezirken wird je ein Omnibus bzw. mehrere Omnibus bestellt, die die einschlägigen Dinge regeln und gleichzeitig auch als Verleiher den Wirtschaftsämtern zur Verfügung stehen.

Wichtig! Hausfrauen!

Die Lebensmittelkarte!

Ueber die genaue Verteilung der Lebensmittel auf die einzelnen Abschnitte der Karte werden noch im Laufe der Woche nähere Anweisungen gegeben.

In Zweifelsfällen werden die Hausfrauen gebeten, ihren Vorräten ein Scherchen zu bereiten. Die Richtlinien ergeben in den allerersten Tagen.

Uebergangsregelung für Schwer- und Schwerstarbeiter

Zur erleichterten Einführung des neuen Ernährungsrechts für Schwer- und Schwerstarbeiter hat der Reichsernährungsminister eine Uebergangsregelung getroffen. Soweit die Schwer- und Schwerstarbeiter nicht bis zum 25. September in den Besitz der neuen Karten für Schwer- und Schwerstarbeiter gekommen sind, dürfen danach die Ernährungsämter alle ihnen geeigneten erziehenden Maßnahmen treffen, damit in der Versorgung der schon bisher zugabeberechtigten Personen keine Störung eintritt.

Wann Abitur ohne Prüfung?

Wichtige Bestimmungen Reichsministers für

Im Nachgang zu den bestehenden Anordnungen über Sonderprüfungen und Abitur in England ein höherer Schuljahr hat der Reichsernährungsminister ergänzende Bestimmungen angeordnet, die den Ländern, einschließlich der Dinarz und des Subetenganges, zugegangen sind. Danach gilt das einem Schüler der Klasse 8 bei der Einberufung zum Heeresdienst auszufüllende Abgangszeugnis als Prüfungszeugnis, wenn es dem Vermerk enthält, daß ein Schüler auf Grund der nachgewiesenen Einberufung gemäß diesem Erlaß des

Reichserziehungsministers die Reife zuerkannt wird. Der Vermerk darf jedoch nur gegeben werden, wenn Prüfung und Klausurleistung des Schülers im rechteitigen.

In allen anderen Fällen wird vorseitig abgehenden Schülern ein einfaches Abgangszeugnis ausgestellt. Verläßt ein Schüler oder eine Schülerin vorzeitig die Klasse 8, um Kriegsdienst zu leisten, so erhält das Abgangszeugnis bei Wahrung des Schutzes eines der Schülerin nachträglich, d. h. am Schluß des Schuljahres, sinngemäß den erwähnten Vermerk, wenn der Schüler oder die Schülerin eine Vorseitigung der pflichtgetreuen Arbeit in wichtigem Kriegsdienst für den gesamten Zeitraum bis zum Schluß des Schuljahres beibringen kann.

Dieser Voraussetzung der pflichtgetreuen Arbeit in wichtigem Kriegsdienst für den abgehenden Zeitraum muß ausdrücklich hervorzuheben werden, wobei der Erlaß noch bestimmt, daß die Entscheidung darüber, was nach den örtlichen Verhältnissen als wichtiger Kriegsdienst angesehen werden darf, der Oberpräsident bzw. die Unterrichtsverwaltung des Landes trifft.

Die Regelung bei den Mädchen Die Schülerinnen der Oberstufen der Mädchen, die an sich die Reifeprüfung nach dem Schuljahr im Januar 1940 ablegen sollten, werden schon jetzt aus der Schule entlassen. Sie erhalten das Reifezeugnis ohne besondere Prüfung, wenn diese Zuerkennung nach Prüfung und Leistung der Schülerin möglich ist. Das Zeugnis wird aber erst am Schluß des Schuljahres 1939/40 ausgestellt, und zwar nur dann, wenn die Schülerin nachweist, daß sie sich in der Zwischenzeit im Kriegsdienst irgendwelcher Art betätigt hat. Wenn die Reife nicht zuerkannt werden kann, so tritt die Schülerin in die Klasse 8 zurück.

Die Polizei berichtet

Gestern: einer Mithowehnerin der Linden-Allee ein Armreif aus Holz. Das Holz ist braun gebleicht, und die Polsterung besteht aus Filz; vor einer Wirtin am Markt ein Herrenfahrrad, Marke „Columbia“; aus dem Seitenstange eines Paares an der Göttingerstraße ein Damenfahrrad, Marke „Alfa“, aus einem Schuppen an der Alexanderstraße ein Damenfahrrad, Marke „Torpedo“ Nr. 519 529.

Heute holen wir unsere Lebensmittelkarten

Wie wir schon in einer amtlichen Bekanntgabe mitteilen, werden am heutigen Sonntag, in der Zeit von 8 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr, die neuen Lebensmittelkarten ausgeben. Die Ausgabe erfolgt bei den einzelnen Ortsgruppen der NSD, und zwar für

- Bl ocherfeld e**
im Geschäftszimmer, Bl ocherfelder Str. 152,
Bü rger e f f e:
Schule Zunterstraße,
Bü rger e f f e:
Bl ocherfelder Schule, Alexanderstraße 211,
D a m m e r:
Annickum, Elisabethstraße,
D o b b e n:
Hindenburgschule, Herbarstraße,
D o n n e r s h w e e:
Kaffeehaus Donnerstuewe (früher Notes Haus)
D r i e l a c:
Gasthaus „Zur grünen Eiche“,
Bremer Heerstraße 152,
C h n e r n:
Schule Chnrnstraße,
C o e r k e n:
Knabenpforte Hauptstraße 120,
G a r t e n s t r a ß e:
Gasthof „Zum Schlüsselhof“, Hauptstraße 36,
H a a r e n s t o r:
Garcienpforte Harenufer 11 a,
K r e y e n b r ü d:
„Bühnenberber Courier“ (Gepp),
Gloppenburger Straße 457,
M i t t e:
Schule Wallstraße 17 (Barade),
N a d o r f:
Schule Nadorf, Eßkamp 6,
D e r b r i e l:
Schule Eberried,
D h m i t d e C h n e r n:
Gastwirt Carl Siebel,
Donnerstuewe Straße 407,
D i e r u r g:
Geschäftszimmer Alteschstraße 13,
N ä w e l a m p:
Knabenpforte Gertrudenstraße 25,
T w e l b a c:
Schule Ewelstraße 4, Borchersweg,
W u n d e r b u r g:
Hindergarten Wunderburg, Bremer Straße 28
(Gemeinschaftliches Gemeindefhaus).

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten und Seifenkarten erfolgt nur gegen Vorlage des Mittelscheins (Ausweiskarte) des bisherigen roten Lebensmittelhefts. Dieses Mittelscheint ist, soweit nicht geltehen, genau und vollständig auszufüllen. Vollsaenaffen ohne Ausweisarten oder mit unvollständig ausgefüllten Ausweisarten müssen zurückgewiesen werden. Selbstverleugert für Abforderung von Lebensmittelkarten nicht berechtigt. Es ist zweckmäßig, die neuen Lebensmittelkarten schon in den ersten Ausgabeterminen (vormittags und nachmittags) abzufordern.

Berufserziehungswert geht weiter

Die Geschlossenheit, mit der die Heimatfront an ihre Aufgaben herantret, bezeugt, daß Einrichtungen, die mittelbar und unmittelbar zur Stärkung unserer Wehrkraft dienen, mit erhöhtem Nachdruck ihre Arbeit fortsetzen. Dies trifft auch für die Einrichtungen der Deutschen Arbeitsfront und besonders für die Berufserziehungswerte zu, die jetzt mit dem neuen Wintersemester beginnen. Je mehr die Leistungen unserer Betriebe gesteigert werden, um so mehr wird die Wehrkraft unseres Volkes gestärkt.

Berufliche Lehrgemeinschaften

Im Kreis Oldenburg-Stadt gibt das Berufserziehungswert der DAF heute wieder eine stattliche Reihe von Lehrgemeinschaften bekannt, die im bevorstehenden Winterhalbjahr (soweit für kaufmännische als auch für handwerkliche Berufe durchgeführt werden) teilweise gibt es dabei auch Schnellkursvereine. Anmeldungen werden bis zum 1. Oktober erbeten.

Mit dem Auto durch die Schranken

Barel, 23. September.
Am Freitagabend ereignete sich auf der Station Langendam ein schwerer Verkehrsunfall, bei dem es zum Glück aber ohne ernstliche Verletzungen abging. Aus Richtung Barel nahe in voller Fahrt ein auswärtsiger Kraftwagen (Lieferwagen). Der Fahrer bemerkte nicht früh genug die heruntergelassenen Eisenbahnstrahlen und fuhr in diese hinein. Die erste Schranke wurde vollkommen aufgerollt und mitten durchgebrochen. Kurz vor den Schienen kam dann der Wagen zum Stehen. Er wies schweren Materialschaden auf und mußte abgeschleppt werden. Der Reichsbahninspektor der Bahnhofsstation Barel war schnell zur Stelle, um sich mit dem Fahrer zu verständigen.

Sonig floß auf die Straße

Barel, 23. September.
Kurz nachdem beim Bahnübergang bei der Bahnstation Langendam ein Kraftwagen in die Schranken gefahren war, ereignete sich ein zweiter Unfall dadurch, daß ein auswärtsiger Motorradfahrer mit dem Kennzeichen H. H., der nicht den jetzt vorgeschriebenen roten Schutzstreifen auf ein voranfahrendes Bahnrad mit Anhänger aufstrich. Dabei fuhr der Radfahrer mit seinem Fahrgest, und der ganze linke Inbald, der in zwei großen Eydien mitgeleitete Sonig, floß auf das Straßenpflaster. Der Kraftfahrer suchte das Weite jedoch konnte die Nummer des Fahrzeuges festgelegt werden.

Was bringt der Oldenburger Konzertwinter?

Acht Konzertsammlungen, drei Symphoniekonzerte und zwei außerordentliche Konzerte vorgezehen

Mit dem ersten Anrechtkonzert im Staats-Theater am Montag, dem 9. Oktober, wird das Konzertschaffen den Oldenburger Konzertwinter eröffnen. Wieder werden neben acht Anrechtkonzerten im Staats-Theater drei Symphoniekonzerte im Großen Schloßsaal und zwei außerordentliche Konzerte durchgeführt werden. Wieder werden die großen Namen der klassischen Musikliteratur das Fundament der Konzertsammlungen bilden. Daneben sollen jedoch auch durch eine große Anzahl von Werken zeitgenössischer Komponisten eine besonders weitgehende Bereicherung und Erweiterung erlangt werden. Wieder werden die großen Symphoniekonzerte von Werken stilistischen Charakters nachgefolgt, die eine Reihe erster Virtuosen nach Oldenburg führen werden. Besonders groß werden die Zahl der Erstausführungen sein, die sich nicht nur an moderne Meister, sondern auch auf bedeutende neuere deutsche Werke erstrecken werden. Von großen Symphonien sind u. a. vertreten: Beethovens Symphonie Nr. 7, „Symphonie Nr. 5“, Brahms' Symphonie Nr. 2, „Bruchners Symphonie Nr. 9 (Adamo)“, Schostakowitschs Symphonie Nr. 5, von zeitgenössischen Komponisten werden Wilt Ferer, Paul Höller, Paul Gräner, Karl Köller, Philipp Her Nach u. a. auf dem Programm genannt. Der Pianist Conrad Hansen wird Schostakowitschs Klavierkonzert b-moll, Edwin Fischer Beethovens Klavierkonzert Es-dur spielen.

Georg K u l e n a p f f wurde für ein Violinkonzert von Höller genommen, während Ricardo B r e n d l a ein höherer Schuljahr hat der Reichsernährungsminister ergänzende Bestimmungen angeordnet, die den Ländern, einschließlich der Dinarz und des Subetenganges, zugegangen sind. Danach gilt das einem Schüler der Klasse 8 bei der Einberufung zum Heeresdienst auszufüllende Abgangszeugnis als Prüfungszeugnis, wenn es dem Vermerk enthält, daß ein Schüler auf Grund der nachgewiesenen Einberufung gemäß diesem Erlaß des

Die Leitung liegt bei dem neuen Dirigenten F e n t z h e i t, der schon mit seiner „Fidelio“-Interpretation die Oldenburger aufhören machte, und dessen künstlerische Persönlichkeit einen besonders schönen und anregenden Konzertwinter verspricht.
Wie im Vorjahre, besteht für die Konzertsammlungen die Möglichkeit, die acht Konzerte im Staats-Theater und die drei Schloßsaalkonzerte in getrennter und in drei Schloßsaalkonzerten. Die Erneuerung der alten Konzertsammlungen muß bis Montag, den 25. September, vorgenommen sein. Suchen Sie noch heute die Theaterkasse auf!

4. Allotraum 0,50 RM, Birtenpflanze 0,30 RM. Zur Beratung gebracht: ...

Familienunterhalt — nicht Unterfützung

Ein Appell an die Durchführungsböhrden

In einem gemeinsamen Erlass des Reichsinnen- und des Reichsfinanzministers werden die Durchführungsböhrden nochmals auf die Unterhalts der Angehörigen nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen hingewiesen.

Es soll stets in Zweifelsfällen zugunsten der Angehörigen verfahren werden, damit der Einkommens an der Front die Ueberzeugung hat, daß für seine Angehörigen in ausreichender und gerechter Weise gesorgt wird.

Ebenso seien die Geburtsakt zu feiern. Der Kriegsvater ist Dienstbesitzhaber aus seiner aktiven Dienstzeit. Ein Sohn des Kriegsvaters fiel im Weltkrieg 1914/18.

Ein Betriebsunfall ereignete sich hier auf einer größeren Baustelle. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall verletzt.

Wiedereröffnung des Iphigenia-Gasthofes. Die Mitglieder des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Ortsstelle Iphigenia für die eingezogenen Männer teilten sich die Gastwirtschaften erfolgreich überlassen zu werden.

Der Betriebsunfall ereignete sich hier auf einer größeren Baustelle. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall verletzt.

Der Betriebsunfall ereignete sich hier auf einer größeren Baustelle. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall verletzt.

Der Betriebsunfall ereignete sich hier auf einer größeren Baustelle. Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall verletzt.

Stat der Bezeichnung Familienunterfützung soll nur noch die Bezeichnung Familienunterhalt verwendet werden, das Wort Unterfützung soll überhaupt aus dem Sprachgebrauch in diesen Zusammenhängen verdrängt werden.

Dazu ist Voraussetzung, daß die betreffenden Dienststellen mit Bearbeitern besetzt sind, die sich ihrer besonderen Verantwortung bewußt sind und größtes Verstandnis für die Sorgen und Nöte der Angehörigen der an der Front kämpfenden Soldaten haben.

Im hohen Alter von 90 Jahren starb hier der frühere Ritter Heinrich Paradies, seit langem hier ansässig. Paradies war geborener Wuijabiner, besaß in seiner Jugend die See, und war dann als Postbote bei der Blexer Postenverwaltung tätig.

Ein Arbeiter wurde durch einen schweren Unfall verletzt. Die Verletzungen sind schwer.

Städtische Oberschule für Jungen und Mädchen. Am Montag, dem 25. d. M., wird der Unterricht in allen Klassen der Städtischen Oberschule für Jungen und Mädchen wieder aufgenommen.

Neue HJ-Führer in Einwarden. Infolge einer Überlegung zur Wehrmacht traten im HJ-Einwarden Einwarden einflussvolle folgende Führer ab: Gefolgschaftsführer Hans Marfall, Hauptgeschäftsführer Arthur Lübbens und Gefolgschaftsführer Ernst Lötter.

Kaufmann Ernst Boyen? Der wohl über seinen Heimatsort hinaus bekannte Kaufmann Ernst Boyen-Nußwarden ist im 75. Lebensjahre verstorben.

Die Aufsicht Anja Wazoroff ließ sich von dem jahrelangen Ehepartner Kanak Feuer geben. Ohne die Unterhaltung zu unterbrechen, mußte sie den Fremden, der langsam die große Treppe hinunterstiegt, Monoton wurden eingeklemmt.

Katholiken aus der NSDAP

Deutsche Arbeitsfront, Kreis Oldenburg-Stadt. Die Kreisleitung der Deutschen Arbeitsfront, Grönlake 24, hat fortan wie nachfolgend angegeben, geöffnet: Montags bis Freitags von 8-13 Uhr und abends 15-18.30 Uhr, Samstags von 8-13.30 Uhr.

Wer will zur HJ?

H-Aufnahmuntersuchung für Freiwillige der H-Verfügungsgruppe und H-Totenopferanwärter

Die H-Totenopferanwärter stellen einmündig eine beschränkte Zahl von Freiwilligen der Jahrgänge 1921 und 1922 ein. Besondere volle H-Tauglichkeit, Mindestgröße 168 Zentimeter mit 17 Jahren, 12jährige Dienstzeitpflichtigkeit, Einwohnungsbescheinigung des Vater- oder Geschlechtsverwalters ist vorzulegen.

Außerdem werden auch Freiwillige für die H-Verfügungsgruppe unterzucht und angenommen. Bedingung für die H-Verfügungsgruppe: Mindestgröße 1,70 Meter, Jahrgänge 1918 bis 1921.

Familien-Nachrichten

Geboren: Kurt Preisel und Frau M. geb. Wimmermann, Delmenhorst, ein Sohn; Apotheker Bernhard Mann und Frau Beata geb. Zehing, Wilhelmshaven, ein Tochter; Emil Goffhander und Frau Gerda geb. Goffhander, Wilhelmshaven, ein Sohn.

Verlobte: Frieda Müller mit Ulrich Schönbolt, Bloß/Emden; Luise Kamp mit Hans Sachsis, Bohlenerge/Silberburg.

Verstorbene: Maria Altenhoff, Langenberg, 27 Jahre; Heinrich Paradies, Nordenham, 89 Jahre; Maria Johanna Liebenow, Delmenhorst, 71 Jahre.

Bei Naßwäsche machen wir die grobe Wascharbeit und Sie hängen sie nur noch auf. Grobwascherei Mayungs. Die Hilfe der Hausfrau Bremen. Laden-Oldenburg, Schillingstr. Tackhous, Ruf 2656

Entscheidung in Schanghai

Roman von Walter Fersch

1. Fortsetzung. (Auchberedentlich geküßelt dem St. Bur. W. Sinds, Dresden 21) Nachdruck verboten! Zum zweiten Male habe ich heute diese Appöbedung vergeßelt! Er redete sie ihr. Sehen Sie selbst: ein chinesischer Name steht darin. Sie soll mir als Schutz gegen unliebsame Erkundigungen dienen. Ich bin Deutscher — heiße Alf Bremm. Mein Weg führt Sie hiesigen. Was ist denn das für eine Waise, liegt erloschen bei den Flugzeugschuppen. Ein Frödelin überließ ihr Gehalt. Mit Anspannung aller Kräfte erkämpfte sie einen Entschluß. Ich will Ihnen vertrauen, Mr. Bremm! Bitte, leuchten Sie!

Sahs nach die Hühner gereinigt, Fremm. Ein ihm zur. Die Kappe, Alf. — Auf, in den Kampf! Bremm runte an seinen Platz. Graff warf den Propeller an, sprang ins Gefänge. Raum sah er neben dem Piloten, rollte die Maschine nach vorwärts. Gelegentlich schnupperte Fremm in die Luft. Sie sind gnädig, die hundertbesigen Götter Chinas, erklärte er über dem Lenzrad sich selbst oder den Wolken, denen sie entgegengetreten, Vertriebsstoff und Nebel. Immerhin war es gut, daß die Maschine eine so allgemeine Sicherheit hat. Die ersten Schiffe flüchten durch die Traktflächen bei sechsunddreißig Meilen. Vier Minuten später hatte das Flugzeug die schwebende Wolkenhöhe erreicht. Unwillkürlich — ein Traum — Marinemusik zwischen Palmen und Orchideen im Wintergarten des Hotels Cathay in Schanghai. Wilder Jubelsturm, bewegte Paare von ausgedehnter Größe, der Haltung und der Kleidung Juristrecht in der Hofzeit geübt die Besucher des fünf-Uhr-Tees farblich schimmernde Getränke, Wodka und, natürlich, Whisky! Schanghai ohne Whisky! Unvorstellbar! Die Aufsicht Anja Wazoroff ließ sich von dem jahrelangen Ehepartner Kanak Feuer geben. Ohne die Unterhaltung zu unterbrechen, mußte sie den Fremden, der langsam die große Treppe hinunterstiegt, Monoton wurden eingeklemmt. Vorgettes gehoben; ein Funken glühender geschlossener Gläser ergab sich ringsum, eine so allgemeine Reue, daß auch die abweislich liegende in einem Buche die Dame sie bemerken mußte. Die Karte des Tages verfallerten. Ein Boy sprang mit den lautesten Bewegungen einer Rase hinüber zu jener Dame im Straßenposten. Ihren Händen entglitt das Buch, lebte bald in der Stille des Augenblicks das unbedeutende Geräusch des Aufschlusses der Seiten und des Umschlages am Boden gebürt worden. Man stellte fest, daß die Dame dem Boy nicht dankte, und wunderte sich, daß ihre überirdisch großen und graugrauen Augen hilflos wurden wie aufgeschreckte kleine Vögel. Der Fremde? Eine Verabredung nach Jahren der Trennung? Wie läme Frau Wazoroff, die Tochter von Konrad Gubelius aus Hamburg, zu überirdischen Begegnungen in der Halle des Hotels Cathay? Ein Tango rauschte über die Instrumente. Sofort wurden die Konturen der Spannung von den erneut zur Tangfläche gebenden Paaren vernichtet. Der französische Geschäftsführer ergreift die

Gelegenheit, sich dem auffälligen Fremden zu nähern. Monfeur? Woher? Herr? Alf Bremm umging ihn wie einen flüchtenden Schatten. Er verabschiedete sich. Die Nähe wäre direkt wundervoller Traum verloren — Kopfstütteln fand nun auch der so bettlig abgemalte Genußschöpf des Cathay das Ziel der einander überfließenden Wisse aus allen Winkeln des Wintergartens: die kühle Sanzein, der er, erschien sie wirklich mal zum fünf-Uhr-See, nie den Eigentümer des Hotels schiedn durst! D lala — also doch — interesselant! Dietrich wollte er sich einem unauffälligen Beobachtungsstellen. Alf festem Verschwinden aus dem Blickfeld war Alf Bremm das Hindernis aus dem Wege geräumt. Verzeihen oder letzten Schritte bis zur letzten Wirklichkeit des Traumes lag vor ihm. Ein langer Weg — in der Ferne, das Bild dort, im magischen Säumer einer Bergamantelam zu verlieren. Sie wollte hätte Alf Bremm geklagt, so träumen zu können! Cornelia Gubelius — sagte er, benennen von ihrem Anblick. Alles hätte ich erwartet, nur nicht, Ihnen hier über den Weg zu laufen am zweiten Tage meiner Anwesenheit in Schanghai! Alles Blut, das vom Herzen in einer heißen Welle amorgeschossen war, wich aus ihrem Gesicht. Nicht wahr? lächelte sie, Tasse und Rädchen, die ganz ordentlich standen, zurecht rügend. Sie sind überhaupt Alf? Wemem Sie Platz, lieber Freund! Ja, Sie hatten an meine Hand. Ich bin verheiratet. Wemem, Alf, damit daraus einen Vorname machen. Auch Sie nicht. Ich habe lange genug gemartet. Wie läme ich dazu? wehrte er gebannt voll ab. Das ich nicht immer wieder geschrieben verlegt mich Cornelia. Ich bin ein unterwerflicher Landsknecht und werde niemals so ganz in die Form zu werden sein die der Konrad sich nicht bereit hält! Mein! Sie schüttelte den Kopf. Das künstliche Licht entlockte ihrem Haar einen zauberhaften Glanz. Das war es nicht, Alf. Ich stand zu einem Wort. Immer! Auch nach diesen Briefen. Man verhielt sich dann aber, Sie seien — ja, unterbrach sie sich selbst. Jetzt hören Sie hier ganz natürlich neben mir sitzen ergründet es wieder so unglücklich! Man sagte mir, Sie seien — tot, Alf! Rum, antwortete er, das lag immer im Bereich des Möglichen. Und wer sprach davon Cornelia? Mein Vater, Alf. Kurz bevor er selbst nach zeigte er mir das Antortelogramm und die Anfrage beim Militärhospital in Dantau. Seine Kauf unglücklich während ihre Hand. (Fortsetzung folgt)



Umtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung über den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer

(Kriegswirtschaftsverordnung vom 4.9.1939, RGBl. I S. 1609, Nr. 21 1939 S. 965)

- A. Kriegszuschlag der zur Einkommensteuer veranlagten Steuerpflichtigen.**
- Nach § 3 der Ersten Durchführungsbestimmungen über den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer vom 4.9.1939 (RGBl. I S. 1613, Nr. 21 1939 S. 967) sind von den unbeschädigt und beschämte einkommensteuerpflichtigen Personen ohne besondere Aufforderung folgende Vorauszahlungen zu leisten:
 - am 10. Oktober und am 10. Dezember 1939 je 1/2, der um die Steuerabgabebeträge verminderten Einkommensteuer 1938 oder, wenn diese noch nicht festgesetzt ist, der zuletzt festgesetzten Einkommensteuer;
 - am 10. März, 10. Juni, 10. September u. 10. Dezember 1940 je 1/4, der um die Steuerabgabebeträge verminderten Einkommensteuer 1938 oder, wenn diese noch nicht festgesetzt ist, der zuletzt festgesetzten Einkommensteuer, längstens bis zur Zuführung des Einkommensteuerbetrages für 1939.
 - Wenn das zuletzt festgesetzte Einkommen 2400 RM nicht übersteigt, so ist die Höhe der Kriegszuschläge nicht zu leisten. Einkommen ist der Gesamtbetrag der Einkünfte nach Abzug der Steuerabgaben. Maßgebend ist das nicht abgerundete Einkommen.
 - Die auf ein Jahr umgerechnete Vorauszahlung auf den Kriegszuschlag beträgt höchstens 15 v. H. des zuletzt festgesetzten Einkommens und darf zusammen mit der um die Steuerabgaben nicht gezahlten Einkommensteuer 65 v. H. des Einkommens nicht übersteigen.

B. Kriegszuschlag beim Steuerabzug vom Kapitalertrag.

Beim Steuerabzug vom Kapitalertrag sind von den kapitalertragssteuerpflichtigen Personen, die dem Steuerpflichtigen nach dem 4. September 1939 aufstehen, 50 v. H. der Kapitalertragssteuer als Kriegszuschlag einzubehalten und abzuführen.

C. Kriegszuschlag beim Steuerabzug vom Arbeitslohn.

- 50 v. H. des Kriegszuschlages. Er beträgt 50 v. H. der Lohnsteuer.
- a) von laufenden Bezügen für einen Lohnabzugszeitraum, der nach dem 4. September 1939 endet, b) von sonstigen Bezügen, die dem Steuerpflichtigen nach dem 4. September 1939 zufließen.
- Freigrenze. Von dem Kriegszuschlag sind Arbeitnehmer befreit, deren Arbeitslohn RM 24,- monatlich, RM 34,- wöchentlich, RM 9,- täglich oder RM 4,50 halbtägig nicht übersteigt. Diese Freigrenzen erhöhen sich um die Beträge, die auf der Lohnsteuerkarte als steuerfrei bemerkt sind.
- Befreiung von Gärten. Der Kriegszuschlag ist insofern zu bemessen, daß dem Arbeitnehmer ein Arbeitslohn von mindestens RM 24,- monatlich, RM 34,- wöchentlich, RM 9,- täglich oder RM 4,50 halbtägig verbleiben muß. Der Arbeitslohn, der dem Arbeitnehmer verbleiben muß, erhöht sich um die Beträge, die auf der Lohnsteuerkarte als steuerfrei bemerkt sind. Der Kriegszuschlag darf also nicht höher sein als der Einkommensteil, der die Freibeträge oder die Freibeträge einschließlich der steuerfreien Beträge übersteigt.
- Verbuchung. Der Kriegszuschlag ist im Lohnkonto in der Lohnsteuerbescheinigung, in der Einkommensteuerbescheinigung und bei der Abführung besonders zu bezeichnen.

Oldenburg, den 23. September 1939.

Finanzamt Oldenburg, Finanzamt Wehla.

Der Oberbürgermeister

Aufhebung von Zusatz-Bezugscheinen

Die vom Ernährungsausschuss ausgegebenen weißen Zusatz-Bezugscheine für Milch für Kinder bis zu 6 Jahren verlieren mit Ablauf des 24. September 1939 ihre Gültigkeit. Es darf daher nach dem 24. September 1939 auf diese Zusatzscheine weder Milch abgefordert, noch abgegeben werden. Auch die ausgegebenen gelben und roten Zusatz-Bezugscheine für Fleischwaren und Milchergänzstoffe für Schwerarbeiter sind nicht mehr gültig.

Oldenburg/Oldbg., den 23. September 1939.

Ernährungsaussch. B. J. B. Vertram.

Keine Annahme von Äpfeln

zum Lohnmoften. Erst ab 2. Oktober 1939 werden wieder jeden Montag, Dienstag und Mittwoch Äpfel nach vorheriger Vereinbarung zum Lohnmoften angenommen.

Annahme von Weintrauben zum Lohnmoften jeden Dienstag bis 15 Uhr.

Annahme von Friederbereen zum Lohnmoften jeden Freitag bis 15 Uhr.

Süßmolkellerei Klusmann, Karlstr. Tel. 5562

Luftschutzanlagen

Herstellung und Ausrüstung von Luftschutzräumen / Lieferung und Einbau von Schutzraumtüren / Fensterblenden und Belüftungseinrichtungen / Alarmgeräte / Verdunkelungen Schutzstriche / Bauzeichnungen / Statische Berechnungen Bewehrungspläne / Auskunft in Luftschutzfragen

Zivil-Ing. FRERICHS Ing.-Büro

Schloßplatz 16 OLDENBURG i.O. Fernruf 5102

Weine und Spirituosen

Herm. A. Becker

Verlangen Sie Preisliste! Inh. Ludwig Stendel, Lange Str. 78, Fernr. 3404

Eintrag neben der Hofapotheke Auch Einzelflaschenverkauf

Bestimmungsangabe 5. Klasse 1. Deutsche Reichslosterie

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind drei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je eine solche gleiche Nummer in den drei Abteilungen I, II und III

17. Ziehungstag 21. September 1939

Die der gefälligen Nachmittagsziehung wurden gezogen

- 3 Gewinne zu 20000 RM. 49291
- 3 Gewinne zu 10000 RM. 14369
- 12 Gewinne zu 5000 RM. 34989 74185 14466 30493
- 6 Gewinne zu 4000 RM. 62026 174510
- 24 Gewinne zu 3000 RM. 62555 69034 81324 217057 284831
- 35563 92449
- 30 Gewinne zu 2000 RM. 67410 72555 98442 112476 126052
- 166017 195366 207277 247176 296666
- 50 Gewinne zu 1000 RM. 7336 8901 49997 57925 61765 93635
- 95022 100807 109891 109943 145457 149657 149803 150170 161447
- 163022 204483 225759 270747 301713 308429 306793 318291 321692
- 329012 339361 346613 359564 376974 385147

Außerdem 246 Gewinne zu 500 RM. 456 Gewinne zu 300 RM. und 6603 Gewinne zu je 150 RM.

18. Ziehungstag 22. September 1939

Die der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

- 12 Gewinne zu 10000 RM. 50155 65198 136818 394611
- 6 Gewinne zu 5000 RM. 196068 217131
- 3 Gewinne zu 4000 RM. 177484
- 24 Gewinne zu 3000 RM. 32931 87772 168087 274326 301096
- 351211 369755 385872
- 13 Gewinne zu 2000 RM. 11620 196287 234273 371941
- 130 Gewinne zu 1000 RM. 982 7604 15739 17925 23369 29293
- 34335 35566 46945 55657 64951 80073 89435 96137 103424 104045
- 136870 156112 156812 169423 169897 176854 183997 186778 181617
- 193572 206051 214168 243684 247663 251050 257058 272429 281024
- 295801 305463 308886 337764 338819 342715 344013 360283 350742
- 392915 395910

Außerdem 243 Gewinne zu 500 RM. 510 Gewinne zu 300 RM. und 6555 Gewinne zu je 150 RM.

Wirtschaftsamt F. B. Vertram.

Kraftfahrer!

Bringen Sie die Autobatterie von stillgelegten Wagen schnellmöglichst zur Dauerpflege Auto-Licht-u. Magnet-Zentrale Ingenieur Erwin Liedtke Oldenburg i. O., Olener Straße 32, Ferns. 8822

Milchverkaufsstelle

Ich eröffne Montag, dem 25. September, eine Milchverkaufsstelle. Verkauft sämtliche Sorten Milch. Wilh. Maas, Haarenschstraße 29

Melitta-Kaffee-Schnellfilter und Melitta-Teefilter helfen sparen

Lassen Sie sich bitte die neue Teemühle vorführen. Carl Meyer, Haarenstraße 13-15 und 56 / Bremer Straße 22

Meisterschule des deutschen Handwerks Hannover

- Einjährige Fachschule
- Fach- und Abendunterricht für:
- Malerei, für Bau, Dekorations und Schrift, Möbelaus- und Kunstschneiderei
 - Sticker, Schneider, Kleb- und Buchbinderei, Buchschneiderei
 - Graphische Beruf, Graphiker, Lithographen, Steinsetzer, Leiter
 - Brennerei, Schmelzereien, Metallgießereien, Metallarbeiten
 - Bau- und Handarbeiten (Weben, Knüpfen, Sticken, Spinnweben)
 - Buchbinder (Lebendbinder, Zergewerber, Buchbinderarbeiten etc.)
 - Bildhauer (f. Bau u. Gips), Steinmetzen u. Holzturner
 - Kunstschneiderei und Kunstschlosser (Metallarbeiten und Schmiederei)
- Beitritts-, Prüfungs-, theoretische und wirtschaftliche Ausbildung
- Bezeichnung auf die Meisterprüfung
- Einmalige handwerkliche Meisterprüfung und Berufsberatung
- Abendunterricht für Kunst- und Handwerker
- Gemeinschaftsamt am 2. Oktober 1939, Anstufstr. Neuer Weg 8/1

Luberkuloseberatungsstelle

Theaterwall 28. Öffentl. ärztliche Sprechstunde jeden Freitag und Dienstag von 16.30 bis 17.30 Uhr. Sprechstunde der Fürstengrfin Montags und Freitags, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, Mittwochs von 10 bis 12 Uhr.

Wohnvermittlungsliggen

Kräftigt man mit Dr. Frainers Augenwatter. Seit 120 Jahren bestes Mittel zur Stärkung der Augen und Erhaltung der Sehkraft. Nur bei Drogerie H. Fischer, Lange Str. 11

BRUNCKER

Lampenschirm- und Gestellfabrik. Lampen-Schirm-Regalier etc. Lampen, Glas-Lager oder Art. Zurückgehe, alle Lampen besonders präpariert. Tisch-, 4- u. 1- u. 40. Schirme 2-fach. Kronen 10-200 Mk. 50,- 3,50 Mk. Leuch. 14-50 Mk. 60,- 4,50 Mk. Kugeln 10-100 Mk. 10,50 Mk. Kippen 3-10 Mk. 90,- 20,00 Mk. Neue Riese AUSWAHL Lampen aller Art, Carbon- und Salzwachs-Lampen Herstellung, alle Material für Schirme und Lampen, Selbstherstellung. Billige Lampen

Zum nächstigen baldigen Eintritt

Bürogehilfe(in)

ge sucht, Besalg. nach Tarif. Verwaltung der Heil- und Pflegenanstalt Wehnen bei Oldenburg

Schilder

gegründet, geprüft, erprobt, emalliert. Schilder und Stempelfabrik M. Herzig, Oldenburg, Achternstr. 34 - Fernruf 5321

Günstige Gelegenheiten!

1 Schlafzimmereinrichtung, best. aus 1 Kleiderkasten, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränken, 2 Matratzen u. 1 Stuhlzimmer, 1 Küchenzeile, best. aus 1 Kücheneinrichtung, best. aus 1 Tisch, 2 Stühlen, zusammen 570 RM. (Geldlandsdarlehen). Lagerung frei bis zur Abnahme. Möbel-Weiners, Ofener Str. 51.

Der Oberbürgermeister

Betrifft: Zusatz-Seitenkarten

Die Zusatz-Seitenkarten, die Kindern unter 2 Jahren zufließen, werden ab Montag, 25. September 1939, nur gegen Vorlegung der Reichssteuerkarte des Kindes und des Stammbuches im Wirtschaftsamt, Georgstraße, ausgeben.

Bei Anträgen auf Zusatz-Seitenkarten für berufsmäßig in der Krankenpflege tätige Personen muß außer der Reichssteuerkarte des Antragstellers ein Berufsnachweis vorgelegt werden.

Oldenburg, den 23. September 1939.

Wirtschaftsamt F. B. Vertram.

Das Wort 8 Pfennige

Kleinanzeigen der „Oldenburger Nachrichten“

Wohnungsmarkt Freundlich möbliertes Zimmer (Zentralheizung) zu vermieten. Straßstraße 2 (Laden).	Verfälschte Dame sucht besseres, leeres, sonniges, heizbares Zimmer (Gartenanteil). Angebote unter S 400 Oldenburger Nachrichten.	Erfahrene Hausgehilfin für 3-Personen-Haus zum 1. Oktober oder später gesucht. Unter den Eichen 44.	Für Wohnung und Haushalt Kleiner Studentenloft zu kaufen gesucht. Bergstraße 8.	Schnitzerei Auto-Werkerung, Alt- u. Verkauf geb. Wagen. Ersatzteile billig bei Deegen, Stein 70. Fernruf 4643.	Milchgebende Ziege zu verkaufen. Mühlenbofsweg 67.
Sonnige möbliertes Wohn- und Schlafzimmer (steigen Wasser) Ost- über zu vermieten. Taubenstr. 3.	Wohnung drei oder vier Zimmer, von Zimmer für Isoli oder über zu mieten gesucht. Angebote unter S 132 Annahmestelle Lange Straße 90.	Beamter a. D. sucht zu November oder später Beamtenstelle oder Beamterin als Hausgehilfin. Angebote mit Gehaltsanspruch und Lebenskater unter Nr. 204 an Buchhandlung „Kosmos“ Brate 1. D.	Sparherd Sparherd, emalliert, Rechts- herds, billig zu verkaufen. Statu- arden 8.	An Wohnwagen sind am Saager Strand in, gebraucht, ein 2- tter-Wagen, fabriciert, Auto- haus Abdias, Damm 38, Tele- phon 4165.	Verfälschtes Elektrische Gleichstromkörper, Heiz- und Steckerste. Emil Sander, Galt- strasse 3.
Wohnungstausch Viele vier Zimmer und Küche, 44 RM, im Stadtzentrum, auch eine gleiche Wohnung mit Gartenland, auch am Stadtrand. Angebote unter S 383 Oldenburger Nachrichten.	Wohnung drei oder vier Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, auf Isoli oder über zu mieten gesucht. Angebote unter „Ruhige Familie“ 70-80 an die Annahmestelle Lange Straße 90.	Stellengefuchte Hausgehilfin mit Kochkenntnissen sucht Wirkungsstätte (Oldenburg oder Um- gegend), sofort. Angebote unter S 402 Oldenburg. Nachrichten.	Wagen Aufgabe des Haushalts auf er- haltene Schlafzimmereinrichtung zu verkaufen. Kaborrier Straße 83 part.	Verloren Gefunden ein goldenes Medaillon. Abzu- geben geg. Belohnung Extracur- riculartage 5.	Uhren-Reparaturen preiswert und gut bei Käßling am Damm.
Zwei möblierte Zimmer mit Kochge- legenheit von Ehepaar mit drei- jährigem Kind gesucht. Angebote unter S 399 Oldenburger Nachrichten.	Größeres möbliertes Zimmer, möglichen- falls mit Bad, gesucht unter S 133 Annahmestelle Lange Straße 90.	Wäsche und Kleidung Serrenstoffe Damen-Waschstoffe, Qualitäts- ware. Fud-Sirichs, Wägen- strasse 10.	Gebrauchte Küche zu verkaufen. Müller, Gumbelste, Hochheiderweg 246.	Verloren ein goldenes Medaillon. Abzu- geben geg. Belohnung Extracur- riculartage 5.	Schreibmaschinenverlei Papier-Daten, Lange-Str.-Gde.
Zunge berufstätige Dame sucht zum 1. Oktober gut möbliertes Zimmer mit Zentralheizung Nähe Fried- ensplatz. Angebote mit Preis- angabe unter S 380 Oldenburger Nachrichten.	Öffene Stellen Bürogehilfin (weiblicher) gegen Vergütung gesucht. Grundsätzliche Ausbildung. Buchhaltg., Titularamnahme u. Maschinenführer. Angebot un- ter S 401 Oldenburger Nach- richten.	Nahrungs- und Genussmittel! Kaufe jede Menge gute Speisekartoffeln und Geflügel. Dief Janßen, Kleebl.	Wollsempfänger (Gleichstrom), neue Luftschon- handdrüse und Grube verkauft (Stille), Frau S.	Verloren ein goldenes Medaillon. Abzu- geben geg. Belohnung Extracur- riculartage 5.	Handwerker wünscht Bekanntheit mit tüchtigen Klempnern, u. Zimmerern. Geben unter S 131 Annahmestelle Lange Straße 90.

Wörter mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet. Wortzusammen, die den Sinn der Anzeige nicht enthalten, bleiben aus rechtlichen Gründen vorbehalten. Absatz nach Tarif.